Verbandarbeiten = Activités de l'association

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1931-1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Stunden des Sonntagvormittags waren ausgefüllt durch Spiel und Turnen. Sodann war auch Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes geboten.

Ein sehr gehaltvoller und interessanter *Vortrag* von Herrn Stadtpräsident Zindel aus Maienfeld bot lehrreiche Eindrücke über die historische und militärische Bedeutung der alten Festung Luziensteig, durch deren Anlagen ein Rundgang unternommen wurde. Der Rückmarsch führte über den aussichtsreichen Fläscherberg bis Ragaz, von wo die Heimfahrt wiederum durch die Bahn erfolgte.

Der flott organisierte Ausmarsch, an dem auch die kantonale Kursleitung vertreten war, stand unter der Führung von Herrn Lt. *Scheitlin,* St. Gallen.

Ein sonderbarer Unfall.

Am 11. Oktober führte der Jungwehrkreis Zürichsee r. Ufer in Küsnacht seine Schlußinspektion durch. Nach dem Abtreten standen noch einige Jünglinge der dortigen Sektion plaudernd auf der Straße beisammen. In ziemlich rascher Fahrt kamen zwei Radfahrer vorbeigefahren. Der eine derselben zog ohne jede äußere Veranlassung plötzlich eine Flobertpistole aus der Tasche und feuerte auf die Gruppe der Jungwehrleute. Einer derselben wurde vom Geschoß in ein Bein getroffen und mußte in das Spital überführt werden. — Es handelt sich bei dem Täter um einen 18jährigen Mann, der auf diese Weise wohl seinem Aerger über die Uniform Ausdruck geben wollte, nachdem er schon vorher einen Offizier angeödet hatte. Der Jüngling untersteht noch der Jugendgerichtsbarkeit, die, wie wir hoffen, geeignete Maßnahmen treffen wird, dem Revolverhelden eindringlich zu Gemüte zu führen, daß eine scharf geladene Pistole eben keine «Käpsli»-Pistole ist. Die stete Hetze einer gewissen Presse gegen alles was militärisch ist und die Förderung der unzulässigen Auffassung, daß Uniformierte bei jeder Gelegenheit beleidigt zu werden verdienen, hat zwei weitere Opfer gefordert.

M.

Von der interessanten militärischen Uebung im Raume Habsburg—Gebenstorf,

die am vergangenen Samstag von den Unteroffiziers- und den Kavallerievereinen Baden, Brugg, Lenzburg, sowie dem Pontonierfahrverein Brugg und den Militärradfahrern der Sektion Aargau, 160 Mann stark durchgeführt worden ist, haben wohl alle Teilnehmer einen dauernden Eindruck mit nach Hause genommen; dazu hat der prachtvolle Herbsttag nicht wenig beigetragen.

Die Uebungslage war folgende: Es standen sich rote und blaue Truppen gegenüber, die ersten standen unter dem Kommando von Herrn Hptm. Wanner, Baden, und die letztern unter dem von Herrn Hptm. Kohler, Brugg. Beide Gegner setzten sich aus Infanterie, Kavallerie und Radfahrern zusammen, während der Pontonierfahrverein von Brugg, kommandiert von Oblt. Hässig, Brugg, neutral war. Die Gesamtübungsleitung hatte Herr Oberstlt. Siegrist, Brugg, inne. Die allgemeine Lage gestaltete sich so, daß angenommen wurde, es seien rote Truppen zwischen Eglisau und dem Bodensee in die Schweiz eingebrochen und hätten mit Vortruppen die Reuß zwischen Mündung und Obfelden erreicht. Blau ist vor Rot zurückgewichen und hält die Linie Kestenberg—Anglikon—Hallwiler See mit starken Kräften besetzt, während die linke Seite Habsburg—Bözberg—Rhein mit schwächern Kräften gesichert ist. Die Brücken von Windisch und Mellingen sind teilweise zerstört, die von Windisch sind noch im Besitz von Blau, während die Mellinger Brücke von Rot genommen wird. Rot baut auch Notstege über die Reuß. Für Rot war 16 Uhr auf dem Schulhausplatz in Baden Befehlsausgabe; bei Blau wurde die Befehlsausgabe 17.15 Uhr auf der Habsburg vollzogen, wohin sich auch der Berichterstatter begeben hatte. Auf der Habsburg orientierte Herr Hptm. Kohler vorerst in kurzen Zügen über den Vorpostendienst im allgemeinen und traf dann die Manöverdispositionen. Es wurden im gesamten sechs Patrouillen, bestehend aus Kavallerie und Radfahrern, ausgesandt mit der Aufgabe der Aufklärung und Sicherung im Gebiete der Reußlinie. Durch eine Blinkerstelle in Gebenstorf und der entsprechenden Stelle auf der Habsburg war das Kommando von Blau in ständigem Kontakt mit diesen Patrouillen. Zu erwähnen ist noch der Brieftaubendienst, den Blau organisiert hatte. Mit Hilfe der Brieftauben, die von Herrn Mühletaler, Brugg, zur Verfügung gestellt worden waren, meldeten die Kommandos der Uebungsleitung sämtliche Dispositionen, die sie getroffen hatten. Die gestellten Aufgaben wurden allseitig gut gelöst, besonders ausgezeichnet funktionierte der Blinkerdienst von Rot wie von Blau; speziell möchten wir noch die ausgezeichnete Arbeit der Pontoniere hervorheben. Die Uebung dauerte bis gegen 23 Uhr, worauf sich die beiden Parteien nach Brugg ins «Rote Haus» begaben, wo noch Stunden froher Kameradschaft gepflegt und die Teilnehmer vom Präsidenten des Unteroffiziersvereins Brugg, Wachtm. Stesel, begrüßt wurden. Nachtquartier wurde in der Kaserne Brugg bezogen; für dieses freundliche Entgegenkommen der Kasernenverwaltung auch hier unsern besten Dank.

Am Sonntagmorgen besprach Herr Oberstlt. Siegrist nochmals die gesamte Uebung; anschließend orientierte Herr Mühletaler in einem von großer Sachkenntnis zeugenden Referat über den Wert und die Verwendung der Brieftauben für den Nachrichtendienst. Das vorgesehene Scharfschießen konnte infolge des dichten Nebels nicht durchgeführt werden.

Die Uebung hat wieder aufs neue bewiesen, was für ein gesunder Geist unsere Unteroffiziere beherrscht und wie sehr bei ihnen die Kameradschaft gepflegt wird.

Unteroffiziersverein Thun und Umgebung.

Sonntag den 13. September fanden im Zollhaus die Eidg. Wettkämpfe statt.

Nachstehend lassen wir die besten Einzelresultate folgen: a) *Gewehr:* Rüfenacht E., Debruin W., Keller Fr., 57 P.; v. Gunten E., 55 P.; Heiniger Franz, Freudiger Hs., Hottinger W., Rolli W., Suter Oskar, Tschan Chr., Grünig E. jun., 54 P.; Bachmann Karl, Schluepp E., 53 P.; Bütikofer E., Teuchgraber E., 51 P.; Kunz Hans, Hänny Willy, Gaudin Fr., Weber Hs., Wenger Vikt., 50 P. b) *Pistole:* Zbinden Ernst, Josi Herm., 141 P.; Suter Oskar, 139 P.; Baumgartner E., Weber Hs., 138 P.; Kunz Hs., Rüfenacht E., 137 P.; Hiltbold Fr., 136 P.; Teuchgraber E., 132 P.; Nicollier Franz, 131 P.; Gaudin Fritz, 130 P. c) *Handgranatenwerfen:* Trachsel Gottfr., 52,6 P.; Zysset W., 48,7 P.; Tröhler Fr., 47,6 P.; v. Gunten E., 45,9 P.; Josi Herm., 45,2 P.; Hänny Willy, 44,6 P.; Hiltbold Fritz, 42,8 P.; Wenger Viktor, 42,5 P.; Mettler Ad., 42,1 P.; Graf Hans, Niederhauser E., 41,2 P.; Bieri Herm., 41 P.; Mettler Jb., 40,7 P.; Schneiter Gottfr., 40,6 P.; Mettler Ernst, 40,5 P.

Sektionsdurchschnitt: *Gewehr:* 54,289 P. *Pistole:* 135,160 P. *Handgranatenwerfen:* 45,689 P.

Als Experten amteten in verdankenswerter Weise die Herren Oblt. Huwyler Ed. für Gewehr- und Pistolenschießen und Lt. Gerber E. für Handgranatenwerfen.

Leider haben einige Kameraden unserm Aufgebot nicht Folge geleistet, obschon diese kurze Inanspruchnahme das Minimum ist, das man von einem Mitglied verlangen kann.

Unteroffiziersverein des Kantons Glarus.

Sonntag den 13. September d. J. führte unser Verein im Rahmen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes in der neuen Schießanlage den Gewehr- und Pistolenwettkampf durch. Die Beteiligung an allen drei Disziplinen darf als recht gut bezeichnet werden. Als Experte des Z.-V. amtete in allen drei Wettkämpfen das frühere Vorstandsmitglied Gefr. Reust Fritz.

Am Gewehrkampf beteiligten sich 65, am Pistolenwettkampf 42 Kameraden. Ohne besondere Anmeldung, was doch der militärischen Höflichkeit entspräche, beteiligte sich am Wettkampf ein außerordentlich starker Klöntalerwind, welcher, gegenüber den letztjährigen Sektionsresultaten, wohl einige der verlorengegangenen Punkte auf dem Gewissen hat. Hoffentlich hat er dieselben einer Nachbarsektion zugeweht, worüber uns alsdann die endgültige Rangliste Aufklärung verschaffen wird.

Gewehr: Sektionsresultat bei 21 Pflichtresultaten 51,9 Punkte. *Pistole:* Sektionsresultat bei 20 Pflichtresultaten 135,84 Punkte.

Als beste *Einzelresultate* seien erwähnt: *Gewehr:* Lt. Becker Jacques, 56 P.; Feldw. Schneider Robert, Korp. Heer Jacques, 54 P.; Oblt. Bäschlin Jacques, Wachtm. Dürst Jakob, Wachtm. Häuptli Hans, 53 P.; Gefr. Münch Karl, Korp. Hösli Alfred, 52 P.; Korp. Röschmann Niklaus, 50 P. *Pistole:* Feldw.